

Anteiner in der Küche und wollte die Flammen ersticken, hat sich aber dadurch Brandwunden im Gesichte und an den Händen zugezogen, welche ärztliche Ausprüche zufolge schwerer Natur sind. Durch die auf die Hilferufe der Frau Kührtranz gleichfalls herbeigekommene Dienstmagd wurde nach vieler Mühe endlich die Flamme erstickt. Die unglückliche Frau hatte aber bereits am ganzen Körper schreckliche Brandwunden erlitten. Es wurden sofort Ärzte requirirt, welche der armen Frau jede mögliche Hilfe angedeihen ließen; doch war Alles vergebens. Nachmittags um 3 Uhr 45 Minuten hat der Tod die Unglückliche von ihren gräßlichen Schmerzen erlöst. Der Tod der Frau Kührtranz, welche im 29. Lebensjahre stand, erregt im Bezirke Wieden die lebhafteste Theilnahme, da die Verbländene sich wegen ihrer vortheilhaften Eigenschaften allgemeiner Achtung erfreute.

(Stadtgärtner und städtische Anlagen.) Der Magistrat hat über Ansuchen des Stadtgärtners Maly die Behandlung desselben nach dem Dienstprogramm und die Veranschlagung einer anderen für die Wiener Gartenanlagen besonders geeigneten Capacität zu empfehlen beschlossen. Mit der Anpflanzung der Kirschen und anderen Baumgattungen auf dem Ringe geht es äußerst langsam vor. Eine andere Calamität wurde in der heutigen Sitzung des Magistrates zur Kenntniß gebracht. Nach einer neuesten vorgenommenen Untersuchung sollen auch die Tage der Nalaten geschädigt sein. Man will denselben ihr Leben durch verbesserte Erbe von oben herab verlängern helfen. Auch bei dieser Baumwüste wurde das „Ersäufen“ als Ursache des schnellen Todes angegeben.

(Ein Einbrecher-Trifolium.) Kürzlich wurde das zur Wohnung des Carl Weiz, Dornbach, Währerbühnenstraße Nr. 28, gehörige Wohnzimmer von drei Männern erbrochen und daraus verschiedene Effecten entwendet. Zwei der Thäter, die Tagelöhner Joseph Dreßler und Peter Fint, wurden bald nach dem Einbrüche ergriffen und in Haft genommen. Als dritter an dem Diebstahle theilgenommen zu haben, erscheint der 30jährige Schweizer Christian Heß, welcher auch den Namen „Lop-Griff“ führt, dringend verächtlich und wurde dessen pedantische Verfolgung vom Wiener Landesgerichte angeordnet, da er flüchtig geworden ist.

(Ein flüchtiger Kaufmann.) Der 20jährige Kaufmann Jacob W., welcher früher Theilhaber eines auf den Namen „Moriz W.“ lautenden Papiergeschäftes in der Rossmaringasse war, hat sich gegen ihn wegen Verdrüßens des Betrages beim Wiener Landesgerichte anhängigen Verurteilung durch die Flucht entzogen und soll sich angeblich in seine Heimat nach Ungarn begeben haben.

(In einen Brunnen gestürzt.) Der Holz- und Kohlenhändler Joseph Feßl, Neubau, Burggasse Nr. 43 wohnt, war gestern Nachmittags in einer als Holzlager dienenden ebenerdigem Kammer gerade an einer Stelle beschäftigt, an welcher sich früher ein ungefähr 60 Meter tiefer Brunnen befunden hatte, der vor einem Jahre verfallt worden war. Mäßig lenkte sich das Gerüst und Feßl stürzte ungefähr 12 Meter hinab. Auf die Hilfe rufe der Vermöglichen eilten Leute herbei, welche ihn mittelst eines Seiles aus der Tiefe heranzogen. Feßl hatte am Kopfe eine schwere Verletzung erlitten und wurde nach Anlegung eines Verbandes häuslicher Pflege übergeben.

(Ein unangenehmer Passagier.) Ein ungefähr 30jähriger Mann mit rötlichem Schnurr- und Bardenbart und blonden Haaren logirte sich am 9. d. M. im Hotel „zum englischen Hof“ ein und verließ dortselbst bis zum 16. d. M., an welchem Tage der Passagier, welcher sich als „Paul Bauer, Kaufmann von Salzburg“, im Fremdenbuche eingetragen hatte, ohne seine Papiere und Koffer zu haben, ver schwand. Noch an demselben Tage logirte sich der Schwindler unter dem Namen „Carl Schwarz, Kaufmann aus Württemberg“, im Hotel „zum goldenen Kreuz“ ein, wo er bis zum 26. d. M. sich aufhielt und dann wiederum mit Hinterlassung der Papiere durchschränkte. Es liegt der Verdacht vor, daß der Schwindler dieses Manöver auch noch in anderen Hotels ver suchen dürfte.

(Sanitätsbericht.) In der Zeit vom 24. März bis 30. März wurden beim Stadtphysicate nachstehende Erkrankungen an Diphtheritis angemeldet: Im ersten Bezirke 2, im zweiten Bezirke 7, im dritten Bezirke 5, im vierten Bezirke 5, im fünften Bezirke 1, im sechsten Bezirke 1, im siebenten Bezirke 0, im achten Bezirke 1, im neunten Bezirke 2, im zehnten Bezirke 3 und von auswärtig 0, in Summa daher 27 Personen gegen 39 in der Vorwoche. In der 12. Jahreswoche, d. i. vom 20. März bis 26. März, sind an der Diphtheritis gestorben: Im ersten Bezirke 0, im zweiten Bezirke 0, im dritten Bezirke 1, im vierten Bezirke 2, im fünften Bezirke 1, im sechsten Bezirke 0, im siebenten Bezirke 0, im achten Bezirke 2 und von auswärtig 1. Im Ganzen daher 7 Personen gegen 9 in der Vorwoche. Es haben demnach die Erkrankungsfälle um 12, die Sterbefälle um 2 abgenommen.

(Unterhaltung der Theater.) Heute sind von der betreffenden Commission das Ringtheater und das Orpheum untersucht worden. In Ersterem, einem noch neuen Gebäude, sind die Feuerwechsel und die Ausgänge aus dem Parterre und den Galerien in Ordnung befunden worden. Die Gastbeleuchtung ist jedoch verbunden und wurde auf die Sperrung derselben hingewiesen. Die Vorbaueingänge sind zu bezeichnen und zu beleuchten. Leider existirt auch hier kein Mittelgang und wird auf die Errichtung eines solchen hingewiesen. Im Orpheum sind die gleichen Mängel wie fast in allen Theatern bezüglich der Geselbachtung erproben worden. Die Gasflammen in der Garderobe und Gängen sind zu ver schieben, eine Garderobe, die nur vom Theaterboden aus zugänglich ist, muß einen anderen Zugang erhalten; eine eiserne Kettungsstange von einem Fenster auf ein mehrere Dach ist anzubringen und die Courinne auf eine Mauer aufzusetzen. Morgen werden das Grev-Theater, der Courillon, der Musikvereinsaal und eventuell die Blumenhalle commissionell besichtigt werden.

(Polizeibericht.) Eine Dienstmagd wurde gestern verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert, weil sie bei ihrer früheren Dienstherrin, einer Gouvernante, Kleidungsstücke und Effecten in ziemlich bedeutendem Werthe gestohlen hatte. — Ein 41jähriger Schuster und ein 47jähriger Tagelöhner, Beide verheiratet, haben, Ersterer seinen 12jährigen Sohn Johann, Letzterer seinen 13jährigen Sohn Joseph am 21. d. M. in Zwischenbrücken zurückgelassen. Es liegt die Vermuthung nahe, daß sich die beiden Väter nach Wien gewandt haben und sich hier aufhalten. — Ein ungefähr 35jähriger, defect gekleideter Mann, schlich sich vor einigen Tagen in den Keller eines Hauses in der Judengasse und versuchte mit einem großen Zundermesser einen Koffer aufzubrechen. Zufällig erschien jemand im Keller, worauf der Einbrecher unter Rücklassung des Messers die Flucht ergriff und entkam. — Eine ungefähr 60jährige Frauensperson verlorde vor einigen Tagen im Pfarramt Alttendels auf Grund eines falschen Miethzettel eine Unterstüßung herauszulösen. — Ein Hausfrau, 28 Jahre alt, verheiratet, jedoch von seiner Gattin getrennt lebend, ein Bierbrauer, 52 Jahre alt, verheiratet und ein Steinbildhauer, 33 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier unehelichen Kindern, sind im Laufe des gestrigen Tages pöblich gestohlen. — Ein 30jähriger Fleischhauergeselle wurde gestern Nachmittags in seiner Wohnung verhaftet, weil er seinem früheren Dienstherrn Schmalz- und

Fleischvorräthe entwendet hatte. Ein großer Theil des gestohlenen Gutes wurde in der Wohnung des Verhafteten noch vorgefunden und faßirt. — Ein 33jähriger Cartonage-Arbeiter wurde gestern Abends verhaftet, weil er einem Schneidermeister auf Grund listiger Vorspiele ungen feinen Paar Seidenschleier zu entlocken gesucht hat.

Bereinschronik.

(Katholisch-politisches Casino Josephstadt.) In der Versammlung vom 22. d. M. wurden die Verhandlungen über die Agrarfrage fortgesetzt. Herr Wubella besprach den vom Finanzministerium im Reichsrathe eingebrachten Antrag, betreffend Gewährung von Erleichterungen der Uebertragungsgebühren bei Kaufverträgen, ferner das Project, den Realitäten bei Freihaltungen einen angemessenen Schutz zu gewähren, damit sie nicht um jede Spottsumme hintangegeben werden können. Obmann Herr Dr. Gruber besprach die Vorlegung des Landbaues die Aussetzung von Prämien für durch Fleiß und Arbeitsamkeit besonders hervorragende Bauern, die Errichtung von Mülhewirthe schaften und eradiert die Zerstückelung von Grund und Boden, besonders bei kleineren Wirtschaften, als sehr verderblich. Zum Schluß wurde über Antrag des Obmannes folgende Resolu tion von der Versammlung einstimmig angenommen: „Das kath. lisch-politische Casino Josephstadt erkennt in der allzu wenig gewürdigten Geseßgebung bezüglich der Uebertragung eines Hauptfactor der politischen und socialen Wirren, welche bei Fortdauer der bestehenden Uebelstände höchst gefährliche Dimensionen annehmen werden. Der Hauptübelstand liegt in der immer mehr um sich greifenden Entzweiung fastlandiger Grundstücke in Gunsten von Ailletanten und in der Vertheilung kleinerer Wirtschaften mit Latifundien, womit die Entvölkerung des flachen Landes, die Verminderung der producirenden Kräfte und die Vermehrung der unproductiven Beschäftigten Hand in Hand geht. Diese Uebelstände, womit der finanzielle Niedergang, die immer größer werdende Nothlage zahlreicher Bevölkerungsschichten und die steigende Unzufriedenheit der großen Volkskräfte engstens verknüpft ist, können nur beseitigt werden durch eine Entlastung der kleinen Grundbesitzer und durch eine verlockende und anpor nende Geseßgebung, behufs Cultivirung des productiven Bodens, durch einen größeren Aufwand von Menschen, Thier-, Maschinen- und Capitalkräften zur Förderung notwendiger Lebensmittel, theilweise durch Verhinderung der Freiheitbarkeit des Bodens, noch mehr aber durch die Verhinderung des Anwachsens von Latifundien und durch eine den eigenthümlichen Verhältnissen der Ueberproducenten angemessene Fürsorge durch die Geseßgebung und Administration.“

(Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.) Der Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse hat die Dienstbefragung des Herrn Oberlandesgerichtsraths a. D., Joseph Ober v. Nagly, auf das von ihm durch sieben Jahre bekleidete Ehrenamt eines Vicepräsidenten mit Bedauern zur Kenntniß genommen und hat ihm die Generalversammlung für seine vielfältige vorzügliche Mithewaltung den verbindlichsten Dank ausgesprochen.

(Thierärztliche Verein.) Im Saale des niederösterreichischen Gewerbevereines hat heute Abends die Generalversammlung des Wiener Thierärztlichen Vereines statt. Der Präses Land- h. v. Nagly begrüßte die in der Versammlung erschienenen Polizei- präsidenten Ritter v. März und erstattete den Sachbericht über die Thätigkeit des Vereines. Derselbe erstattete sich einerseits zu entnehmen Prosperität und zählt gegenwärtig 250 Mitglieder. Der Vorsitzende gedachte seiner Theilnahme an dem im Monate Juni d. S. in Brüssel stattgefundenen internationalen Thierärztlichen Congresse, bei dem ihm die Ehre zu Theil wurde, vom Könige von Belgien und der Prinzessin Stephanie auf Solow Laeten in Audienz empfangen zu werden. Nach Erörterung der wichtigsten Beschlüsse dieses Congresses machte Professor Landheiner die Mittheilung, daß der nächste internationale Thierärztliche Congreß im Jahre 1882 in Wien stattfinden werde, zu welchem Zwecke sich ein Acti onencomité in der Residenz constituiren werde. Auch im bevorigen Winter hat der Auschuß beschloffen, ein Vorparapet auf dem Getreidemarkt aufzustellen. Wegen Mißhandlung und Ueberbürdung der Zugpferde hat der Auschuß wiederholte Eingaben an die competenten Behörden gerichtet die empfindenden Qualitäten, welche beim Hundebange durch die Walmmeistertheute mit der Drahtschlinge begangen wurden, haben den Auschuß veranlaßt, dieser Frage seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Dank der Anregung des Mitgliedes Herrn G. v. E. wurde beschloffen, Besuche mit der Mülhewerthverhältnisse vorzunehmen, welche so glänzend ausfallen, daß dieselbe mit einer kleinen, vom Walmmeister sogar vorgenommenen praktischen Aenderung in Anwendung kommt, wobei eine Würgung des Hundes fast ganz vermieden wird. In der am 26. October d. S. einberufenen Versammlung von Hundebesitzern und Thierfreunden wurde die Anlegung des Maulkorbes und die Führung der Hunde an der Leine verworfen. Ein weiterer Gegenstand war die Errichtung eines Hundes - Asyls. Die Vogelfütterung im Winter in allen öffentlichen Gärten Wiens war auch im heurigen Jahre Gegenstand der eifrigen Fürsorge des Vereines. Im verwichenen Jahre wurden in allen zehn Polizeibezirken Wiens 607 Anhebungen wegen Thier- quälerei gepflogen. Was die finanziellen Verhältnisse des Vereines betrifft, so gingen 6395 fl. 31 kr. ein, wovon 3381 fl. 88 kr für das Vorparapet auf dem Getreidemarkt und dessen Gölte, 418 fl. 59 kr. als Prämien für die l. l. Seideweibstuche und thierfreundlichen Dienstboten, 67 fl. 50 kr. für Vogeluterenkauf und dessen Ausreuten verwendet wurden. Das Vereinsvermögen besteht gegenwärtig aus 5835 fl. 35 kr. Hierauf stellte Dr. E. v. G. h. a. m. e. einen Antrag, betreffend Errichtung von Trinkbrunnen in den Straßen. An der hieran sich knüpfenden Debatte theilnehmten sich das Mitglied des Ausschusses Frau v. P. r. e. d. h. und Lady G. r. i. s. s. i. n. i. e. mit großer Wärme für den Antrag eintrat und betonte, daß in London 30 derartige Brunnen bestehen, an welchem Mensch und Thier den Durst stillen können. Der Vorsitzende versprach im Namen des Ausschusses, diesem Gegenstande besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Der Friedrich Schlegel hat hierauf einige mit Beifall aufgenommene scienctifische Sitzgen, über das Thema: „Von unvernünftigen Menschen und von kugen Thieren“ vor. Zum Schluß erfolgte die Vertheilung von Prämien an zwanzig thierfreundliche Dienstboten.

Theater- und Kunstnachrichten.

— Im k. k. Hofoperntheater findet morgen (Freitag) um halb 10 Uhr die Generalprobe von „Struensee“ statt. — Die für morgen anberaumte erste Wiederholung von „Jean von Nivelle“ wird wegen Unpäßlichkeit des Fräulein Knas auf den 4. April verlegt, und bis dahin wird an Stelle der Recitative, welche erst nachträglich componirt wurden, die ursprüngliche Prosa einstudirt werden. Die Oper Dantes gelangt dann hier genau nach der Pariser Aufführung zur Darstellung.

— Herr Sonnenthal wird in der Charwoche im Dräuner Stadttheater an vier Abenden als Gast auftreten, und zwar in den Stücken: „Der Marquis von Billemer“, „Rean“, „Promont jun. und Kaiser sen.“ und „Vorberbaum und Bettelst.“

— Sonntag den 10. April (Palmsonntag) findet im großen Musikvereinssaale um halb 10 Uhr Mittags ein außerordentliches philharmonisches Concert zu Gunsten des Pensionats der k. k. Hofoper statt. Den Kartenverkauf zu diesem Concert hat aus besonderer Gefälligkeit Herr J. Gutmann (im Gebäude der k. k. Hofoper) übernommen und findet derselbe bei Erster, Grüber und unternehmigen Mitglieder der Gesellschaft der Musikfreunde vom 8. bis inclusive 5. der allgemeine Verkauf vom 6. April an statt.

— (Concert-Bejeda.) Der slavische Gesangverein veranstaltet Montag den 7. April unter Leitung seines Chormeisters Herrn Z. B. u. c. h. a und gültiger Mitwirkung der Fräulein Marie Schmitz und Marie Schuster, sowie eines geliebten Damenorchesters in den geräumigen Localitäten der Gartenbau- gesellschaft, Stadt, Parting Nr. 12, seine statutenmäßige Concert- Bejeda. Das Programm ist sehr reichhaltig und umfaßt mehrere Novitäten (slavische Compositionen) zur ersten Ausführung. Nach dem Concerte folgen Vorträge der Regimentscapelle Wilhelm I., Kaiser von Deutschland, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Carl Sebor.

Oesterreichisches Museum.

Ausstellungswesen. — Photographische Ausstellung. — Glas- malerei und Glasmosaik.

In dem Cyclus der von dem k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie während der Winter- monate veranstalteten Donnerstags-Vorlesungen hielt Ende November v. J. Regierungsrath Bruno Bucher einen Vortrag über Gegenwart und Zukunft des Ausstellungswesens. Die Punkte dieses Vortrages lehrte sich, wie wir seinerzeit berichtet haben, gegen die in untern Tagen gewissermaßen zum Sport gewordene Ausstellungswesen. Regierungsrath Bucher stand dabei mit seiner Ansicht nicht allein. Auch das Curatorium des Museums hat sich in der letzten Zeit mit der Frage beschäftigt, wie dem planlosen Veranlassen von Gewerbe-Ausstellungen, welches das ganze Ausstellungswesen zu discreditiren und abzumühen drohe, zu steuern sei. Es wurde zu diesem Effecten ein Comité eingeleitet, und auf Grund des von demselben erstatteten Berichtes veröffentlichte das Curatorium des Museums vor Kurzem eine kleine Broschüre mit Vorschlägen zur Regelung des Ausstellungswesens, der wir Folgendes entnehmen: Das Comité anerkennt die Wichtigkeit und Bedeutung des Ausstellungswesens für die Entwicklung des Gewerbes und der Industrie im Allgemeinen, der Kunstindustrie insbesondere, und gibt zu, daß, was sich auch principieil und theoretisch gegen die Ausstellungs- mode sagen lasse, eine Beseitigung derselben nicht möglich ist, weil selbst die entschiedensten Gegner der Ausstellungen einräumen müssen, daß auch bei der gegenwärtigen mißbräuchlichen Anwendung eine vortheilhafte Seite derselben nicht in Abrede gestellt werden darf. Es könne sich also nur darum handeln, diese mißbräuchliche Anwendung thörichtig hintanzuhalten, das Ueberhandnehmen planlos und überflüssiger Ausstellungen zu verhindern und das Ausstellungswesen so zu regeln, daß es möglichst viel Gutes und Nützliches im allgemeinen Interesse bewirkt. Bei dem Umstande, als bei fast allen Ausstellungen das Kunstgewerbe eine hervor- ragende Rolle spielt, erscheint das Museum für Kunst und Industrie berufen und verpflichtet, an der Regelung des Ausstellungswesens thätig mitzuwirken. Dasselbe soll daher sorgen, daß die verschiedenen Kategorien von Ausstellungen zur rechten Zeit und am richtigen Orte stattfinden, daß die Ausstellungen nur zur Förderung allgemeiner und nicht bloß localer oder gar persönlicher Zwecke dienen, daß auch Gelegenheitsmotive, Erinnerungsfeste, Jubiläen u. dgl., welche wohl niemals ganz übersehen werden können, jenem allgemeinen Zwecke dienbar gemacht werden, daß wo möglich nur legale Vertretungen des Landes, großer Ge meinden oder berechtigter Corporationen solche Unternehmungen ins Leben rufen und daß das Programm auf Grund der Gesichtspunkte des allgemeinen Interesses entworfen und den Bedürfnissen jenes Productionsgebietes, für welches die Ausstellung bestimmt ist, angepaßt sei. Auch auf genaue Einhaltung und zweckmäßige Durchführung des Programmes, ebenso auf entsprechende Verwerthung der bei den Ausstellungen gemachten Wahrnehmungen muß gesehen werden. Auf die Frage der Anerkennung der Verdienste der Aussteller, der Art der Preise und ihrer Vertheilung, der Zusammenlegung der Jury und ihrer Leitung ist von großer Tragweite.

In allen diesen Punkten ergeben sich daher mancherlei Anregungen für das österreichische Museum, um auf eine zweckmäßige und einheitliche Organisirung des Ausstellungswesens erfolgreich einzuwirken. Das Curatorium des öster- reichischen Museums legt zu diesem Behufe ein ständiges Comité für Ausstellungsangelegenheiten ein, welchem es obliegen wird, die Einflußnahme des Museums auf die Re gelung des Ausstellungswesens zum Gegenstande seines Studiums zu machen, dahingehende Anträge an das Curatorium vorzubereiten, sowie auch insbesondere die Erfolge der bisherigen Thätigkeit des Museums einer Prüfung zu unterziehen, und etwaige Reformen derselben vorzuschlagen. Dem k. k. Handelsministerium wurde seitens des Curatoriums die Bereitwilligkeit des Museums zur Beein- flussung und Regelung des Ausstellungswesens innerhalb des Rahmens eines bereits im October v. J. an alle Länder- chiefs in dieser Angelegenheit erlassenen Handelsministerial- Erlasses mitgetheilt. In der bezüglichen Zuschrift wurden daran einige Bedingungen geknüpft, dahingehend, daß dem Museum über eine bestmögliche Ausstellung sechs Monate vor ihrer Eröffnung Mittheilung gemacht werde, daß der Veranstalter der Unternehmung beauftragt werden, und daß Programm derselben vorgelegt werde, damit das Museum eventuell jene Veränderungen beantragen könne, von deren An nahme es seine Theilnehmung abhängig macht; das Museum behält sich auch vor, durch Abgeordnete bei Durchführung des Programmes oder bei einer etwaigen Vorjury mitzuwirken, sowie je nach Bedarf noch weitere Bedingungen an die Unternehmung eines Ausstellungs- Unternehmens zu knüpfen. Das k. k. Handelsministerium hat seine Zustimmung zu diesen Bedingungen bereits gegeben, und so steht dem zu erwarten, daß aus dem gemeinsamen Vorgehen der

